

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Jungfrau 2024 Kanyâ

Brief Nr. 5 / Zyklus 38 – 22. August bis 22. September 2024

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

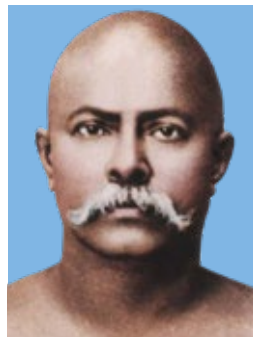
Meister EK

Inhalt

Gebet für das Jahr Krodhi	4
Botschaft für den Monat Jungfrau.....	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Viel Glück zu Deinem Geburtstag	12
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathî.....	16
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	17
Über die Geheimlehre	18
Saturn	20
Jüngerschaft.....	21
Über Dienst.....	21
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	22
Klang	24
Om Namo Nârâyanâya	25
The World Teacher Trust	26
Spirituelles Heilen	27
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen	31
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	33
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	34
Okkultes Heilen	35
Die weibliche Hierarchie	37
Geschichte für Jugendliche	38
Fenster zum Weltdienst	40
Bild zur Symbolik von Jungfrau	41
Wichtige Kalenderdaten.....	42

Gebet für das Jahr Krodhi

von Widder 2024 bis Fische 2025



Vena, the Gandharva, is wiping off the pictures of the subconscious mind on the walls of my nature with the hieroglyphs of sound from his seven stringed lyre. /

Serpent 'K' loosens its skin. The pictures of past Karma on the walls of its skin are peeled off. Karma neutralised.

Vena, der Gandharva, wischt die Bilder des unterbewussten Denkens von den Wänden meiner Natur mit den Klang-Hieroglyphen seiner siebensaitigen Lyra ab. /

Die Schlange ‚K‘ löst ihre Haut ab. Die Bilder des Karmas der Vergangenheit auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen. Karma ist neutralisiert.

Okkulte Meditationen - Meditationen 31 und 32



*Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster
E-Mail: kulapati@wtw-de.org*

*Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Jungfrau



Johann Elert Bode (1747-1826): Jungfrau

Der traditionelle Regent des Zeichens Jungfrau ist Merkur. Einer normalen Persönlichkeit verleiht Merkur einen analytischen Verstand, der sich jedoch aufgrund persönlicher Voreingenommenheit oder begrenzter Erfahrung oft als kritisch erweist. Für den Jünger ist der Mond (der als Verhüllung dient) der Regent der Jungfrau und hier ist Uneigennützigkeit im Dienst an den Mitmenschen von größter Bedeutung. Dies hilft dem Schüler, seine kritische Haltung anderen gegenüber

zu überwinden. Christus sagte: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Diesen Weg bietet Jungfrau dem Jünger an.

Vor der Entwicklung des Geschlechtsbewusstseins gibt es nur zehn Sonnenzeichen. Jungfrau und Skorpion bilden ein Zeichen und die Waage existiert nicht. In dem Sternzeichen Jungfrau-Skorpion, das aus der ersten Hälfte der Jungfrau und der zweiten Hälfte des Skorpions besteht, sind Selbstlosigkeit und altruistisches Verhalten der Grundton. Wenn die körperliche Ausprägung des Geschlechtsbewusstseins einsetzt, treten auch Egoismus und die schützende Ego-Natur in Erscheinung und die Persönlichkeit

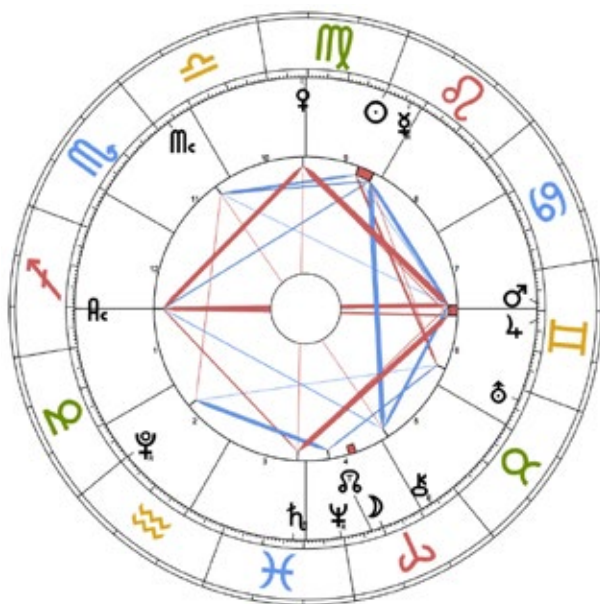


beginnt zu erblühen. Das Konzept von „Ich“ und „Mein“ rückt in den Vordergrund und das Konzept „Andere“ wird sehr scharf umrissen. Das Zeichen Waage wird geboren und Jungfrau-Skorpion wird aufgespalten. Daher gibt es in jedem Menschen eine innere Sehnsucht nach der Wiedervereinigung der männlichen und weiblichen Kräfte, die sich auf der äußeren

Ebene als Heirat ausdrückt. Ein vollkommener Tierkreis mit zehn Sonnenzeichen ist der esoterische Tierkreis, der Leidenschaft, Emotionen und Verlangen ausschließt, die durch die zweite Hälfte von Jungfrau, Waage und die erste Hälfte von Skorpion

Verfasst von Heinrich Schwägermann Lorenzen

dargestellt werden. Ungesetzliches Verlangen führt zum Fall der vollkommenen Schöpfung in die Unvollkommenheit. Die verborgene spirituelle Wirklichkeit zu schützen, zu nähren und zu offenbaren, ist der esoterische Weg, den die Jungfrau zeigt.



☉→♍ am 22.08.2024 um 16:54 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Magnetismus der Gegenwart



Die Meister gehen aus den Menschen hervor. Genauso wie ein Baum Früchte wachsen lässt, bringt auch die Menschheit Meister hervor. Aber sie sind nicht so zahlreich wie die Früchte an einem Baum. Wenn ein Baum ausgedörnt ist, trägt er keine Früchte. Geht jedoch ein Meister aus den Menschen hervor, dann ist er eine Quelle der Inspiration für viele. Ein Meister ist nicht verpflichtet zu inspirieren. Sein ganzes

Wesen inspiriert. Ein Magnet hat keine Verpflichtung zu magnetisieren. Es liegt in seiner Natur. Vom Magneten geht eine magnetische Kraft aus. Vom Meister strömt die Gegenwart aus. Wenn ein anderer Mensch die Berührung der Gegenwart empfängt, ist er inspiriert und führt Arbeiten guten Willens aus, indem er vom Meister Inspiration erhält.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 21*



Auf vielen Ebenen und Abstufungen sprechen die Menschen vom Glück-lichsein. Ebenen gibt es für jene, die messen. Für das Glück existieren sie nicht. Glück ist Bewusstsein jenseits aller Maße und deshalb gibt es für das Glück keine Maßstäbe. Solange die Menschen in den Sinnen leben, sehen sie das Glück durch ihre eigenen Abgründe und Mängel und sprechen von seinen Ebenen und Abstufungen. Während sie im Denkvermögen leben, sehen sie das Glück durch ihr Fenster des Denkens. Die Form ihres Glücks entspricht ihrem Fenster, doch sie gehört nicht zu dem Glück. Solange sie im Verhalten leben, tun sie alles, um glücklich zu sein. Sie sprechen vom Glück als „dieses“ und „jenes, welches“. Die Begriffe sind ihre eigenen Begrenzungen, denn das Glück liegt jenseits von „diesem“ und „jenem“. Der Mensch sieht den Menschen durch die Augen, doch die Augen können den Menschen nicht sehen. Auf ähnliche Weise erkennt das Glück das Glück. Das Denken und die



Krishna-Statue, eingeweiht von Meister Kumar in Bünde

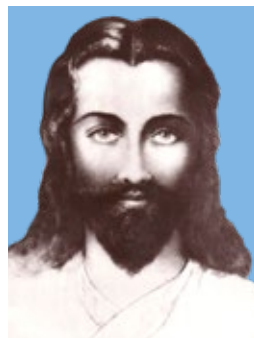
Sinne können das Glück niemals erkennen. Das Glück existiert in dir als unterscheidender Wille. Nur der Wille berührt die Erfahrung des Glücks. Deshalb wird von dir erwartet, dass du dich mit deinem unterscheidenden Willen über deinen Körper, deine Sinne, dein Denken und Verhalten erhebst. Dann bist du glücklich, weil du weißt, was Glück ist. Woher weißt du, dass du

Fortsetzung Seite 9 unten ...

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Bewusste Arbeit



Die Vorstellung, dass Arbeit an sich gesundheitsschädlich ist, gehört zu den neueren und irreführenden Ansichten. Diese falsche Vorstellung würdigt zu Unrecht das Konzept der Arbeit herab und übersieht, dass in Wirklichkeit schlechte Arbeitsbedingungen der Grund für Schädigungen sind. Um sie zu verbessern, muss die bewusste Zusammenarbeit aller Beteiligten in der Gemeinschaft gefördert werden, damit Arbeit zu einer gesunden und geachteten Tätigkeit wird. Darüber hinaus muss ein gemeinschaftliches Bemühen entwickelt werden, um das Verstehen und die Qualität der Umwelt

Verfasst von Srikanth Kaligotla

zu verbessern. Statt die Arbeit in Veruruf zu bringen und zu verfluchen, ist es wichtig, die Aufmerksamkeit auf vorbildliche Arbeitskräfte, die den wahren Wert und das Potenzial geachteter und gut organisierter Leistungen deutlich machen, zu lenken und sie zu fördern. Dies ist die Methode unserer Gemeinschaft, in der Arbeit nicht nur eine Notwendigkeit, sondern ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Fortschritts und der persönlichen Entfaltung und Erfüllung ist. Fallen wir nicht auf falsche Behauptungen über die Arbeit herein. Wir sollten bewusste Arbeit verstehen und akzeptieren.

... Fortsetzung „Lord Krishna“

glücklich bist? Erkenne es daran, dass du in deinem Leben nichts anderes als Glück erlebst. Ich habe nicht vor, das Glück für dich zu verankern. Das Glück ruht in sich selbst und braucht keine Verankerung. Jetzt stört dich nichts mehr in deiner Bewegung. Wenn du

glücklich bist, sind dynamische und statische Phasen keine Gegensätze. In der Bewegung kannst du Stabilität finden und das ist Harmonie. Du kannst dich umherbewegen und trotzdem stabil sein. Du bist das Zentrum der Bewegung und das Bewegende.

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Der Name des Lehrers



Nicholas Roerich: Schlangen der Weisheit

Ich rate dazu, den Namen des Lehrers wie einen Schutzschild hochzuhalten. Kein Symbol, keine Illusion, sondern eine Kette von Bewusstseinseinheiten bildet den Strom der Unbesiegbareit. Wir kennen das Ende dieser Kette nicht und ihr kennt ihren Anfang nicht. Sie ist wie eine Schlange, die sich von den Tiefen der Erde bis in die unendlich fernen Sphären erstreckt. Der Berg der Mutter der Welt kennt seinen Gipfel nicht. Sollen wir ihn fürchten? Sollen wir vor seiner Unerreichbarkeit erschrecken?

Zusammengestellt von Sabine Anliker

Oder sollen wir uns darüber freuen, dass Amrita unerschöpflich ist? Inmitten all der messbaren Konzepte der Welt strahlt das Unberechenbare sein Licht aus. Sollen wir uns an der Kühle des fernen Windes stören, der aus der Unendlichkeit kommt? In der drückend heißen Ödnis sollten wir uns nicht von einem lebensspendenden Strom abwenden.

Erreicht und erobert. Ihr erobert nicht für euch selbst. Euer Sieg ist wichtig für das Allgemeinwohl. (Agni Yoga, 1929)

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 76

Drei Prinzipien*



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Die Hierarchie ist unablässig bemüht, den Willen von Shambala auf der Erde zu verwirklichen. Um den Plan der Hierarchie umzusetzen, wird eine Gruppe von Mitarbeitern guten Willens benötigt. Die wichtigste Qualifikation für eine solche Gruppe sind die folgenden drei Dinge:

1. ein ausgeglichenes Denken, das frei von emotionalen Turbulenzen ist,
2. Freiheit von jeglicher Verblendung in Bezug auf die Gegenwart der Meister der Weisheit,
3. Beständigkeit der Schwingung, die frei von jeglichem Übermaß, z.B. Aufregung oder Verzweiflung, in allen Bereichen des Lebens ist.

Diese drei Qualifikationen sind für die Aspiranten sehr wichtig. Solche Personen lassen sich leicht von einem Meister der Weisheit inspirieren. Wenn die

Qualifikationen nicht vorhanden sind, kann ein Meister der Weisheit ein Mitglied nicht in die Gruppe aufnehmen. Die Mitglieder täten gut daran, jeden Tag über Folgendes nachzudenken:

1. Welchen Dienst sollte ich heute verrichten?
2. Gibt es irgendwelche Handlungen, die in meinem Tagesablauf nicht notwendig sind? Wenn ja, wie kann ich mich von solchen unwesentlichen Dingen befreien?
3. Wie sieht es mit meinen derzeitigen Pflichten aus?
4. Mit wem arbeite ich heute zusammen?
5. In welcher Weise bin ich heute für die Hierarchie von Nutzen?

Jedes Mitglied sollte für sich selbst bejahen, dass es zu Shambala und zur Hierarchie gehört. Es ist auch sinnvoll, sich zu wünschen, dass man in der äußeren Welt nur mit jenen Menschen in Kontakt kommt, die ähnliche Bestrebungen und eine entsprechende Ausrichtung haben. Die Schüler sollten sich

**Ursprünglich von K.P. Kumar in Telugu verfasst, von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.*

außerdem wünschen, dass ihr persönliches Leben dem Willen der Hierarchie entspricht und auf die Bedürfnisse der anderen Wesen eingeht. Shambala unterstellen sie sich freiwillig.

Bei jenen Personen, die sich der oben beschriebenen Praxis geweiht haben, tritt der göttliche Wille allmählich an die Stelle des individuellen Willens. Die Meister und der Weg sind diesen Menschen sehr nahe.

In jüngster Zeit haben Sri Shankaracharya, Sri Gautama Buddha und Pythagoras gelehrt, ausgebildet und dafür gesorgt, dass eine Reihe von

gut ausgebildeten Schülern gewonnen werden konnte und auf diese Weise die Hierarchie gestärkt. Heute sind diese Schüler mit Shambala verbunden. Auch durch Jesus, den Christus, sind mehrere Mitglieder, die mit dem Sechsten Strahl der Hingabe und dem Zweiten Strahl der Liebe-Weisheit arbeiten, Teil der mit der Hierarchie verbundenen Gruppen.

Um sich auf die Hierarchie und den Weg nach Shambala auszurichten, sind eine konstante Schwingung und ein ausgeglichenes Verhalten unerlässlich.

Viel Glück zu Deinem Geburtstag Teil 6

Wenn wir uns mit den Worten eines Meisters der Weisheit verbinden, bringt das Glück. Meister EK ist ein Meister des Wortes. Er gab „Viel Glück“ zum Nutzen derer heraus, die ihm folgen. Mögen die Worte den Lesern Glück bringen!

Mit Liebe,

Visakha, 6-1-2015

K. Parvathi Kumar



Wenn du zwischen dem 22. August und 22. September geboren wurdest, kannst du dein Glück in den folgenden Zeilen finden. Meditiere die folgenden Zeilen, um den Mut und die Hoffnung zu finden, die in den Höhlen deines innersten Bewusstseins verborgen sind.

Jungfrau

Arbeite – Sammle – Zahle zurück
Erinnere dich – Reinige – Gestalte neu
Mitgefühl – Frömmigkeit – Segen

Meister EK

Botschaft von Meister EK

Symbole des Tierkreises 6: Jungfrau



Reinheit ist etwas, das immer vor Versuchungen geschützt werden muss. Dieses Konzept gab dem Menschen das Symbol der Jungfrau. Bevor der Mensch vom Intellekt und von Eindrücken berührt wird, gilt seine ursprüngliche Natur als jungfräulich. Sie führt zur Gotteserfahrung und damit zur Mutter Gottes. Die Umwandlung der Fortpflanzungsgewebe im Lauf der Jahre und die Umwandlung von Gefühl und Intellekt in die Unschuld der Hingabe und des Opfers werden durch dieses Zeichen dargestellt. Jedes Jahr,

Zusammengestellt von Ludger Philips



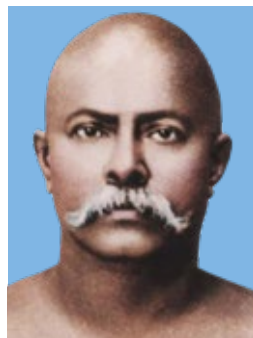
wenn die Sonne während der Wintersonnenwende um Mitternacht in das Zeichen Steinbock eintritt, steht sie im fünften Haus nach dem Zeichen

Jungfrau und deshalb wird sie als Sohn der Jungfrau bezeichnet.

Da der Eintritt der Sonne in den Steinbock auf ihrer Reise nach Norden den Beginn der lebensspendenden Strahlen für die Erde anzeigt, wird die Sonne das Bild des Erlösers genannt, der sein Blut (die Strahlen der aufgehenden Sonne) für die Wesen dieser Erde opfert.

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



223. Wenn du mich anrufst, werde ich zur rechten Zeit deine objektive Aktivität an deine subjektive Aktivität anpassen. Wenn du in deinem objektiven Leben Unterscheidungsfähigkeit in allem, was du denkst, sprichst und tust, erkennen lässt, werde ich dich von allem fernhalten, was unnötig und kontraproduktiv für deine subjektive Tätigkeit ist.
224. Wenn ich sage, dass ich dich fernhalte, dann meine ich damit, dass ich dich von Personen fernhalte, mit denen du nichts gemeinsam hast. Ich werde dich von allen unnötigen objektiven Aktivitäten fernhalten. Auch unnötige Gedanken, Worte und Handlungen werde ich nicht an dich heranlassen.
225. Auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene wird alles von dir ferngehalten, was deinen Fortschritt auf dem Yoga-Pfad behindert.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Vidura

Lehren der Weisheit*

Der richtige Abstand der Pflanzen
zueinander schützt den Reis.

Gute Pflege schützt die Pferde.

Aufsicht schützt die Kuh.

Die Periode schützt die Frau.



**Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3*



Jungfrau-Vollmond am 18. September 2024 um 04:34 Uhr (GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 10. Hymne – *
Die 33 Devas (Teil 2)



Der positive Klang ist der Aspekt des Zuhörens, der negative Klang ist der Aspekt des Sprechens. Sie bilden den Inhalt und die Form. Beide werden auch Mitra und Varuna genannt.

Varuna ist das Maß, Mitra ist das Gemessene. Es gibt 12 Devâs der Strahlung, 11 Devâs der Schwingung, 8 Devâs der Materialisierung. Insgesamt haben wir hauptsächlich 33 Devâs:

2	Aswins	–	Mitra und Varuna
12	Âdityas	–	Devâs der Strahlung
11	Rudras	–	Devâs der Schwingung
8	Vasus	–	Devâs der Materialisierung

33 Devâs

Wer das Wort erkennt, wird als ‚Meister des 33. Grades‘ bezeichnet. Die Devâs achten und ehren das Wort, weil sie aus ihm hervorgekommen sind. Sie erfüllen die Arbeit des Wortes. 33 Devâs + das Wort = 34. Das Wort + der Ursprung, aus dem es gekommen ist = 35. Trotzdem wird es nicht 35, sondern 34+ genannt.

Die Geheimnisse des ‚Rades von Ezechiël‘ sind in der Zahl 34 + enthalten. In der Bibel finden wir das großartige Konzept vom ‚Rad des Ezechiël‘. Seine Zahl ist größer als 34 und kleiner als 35.

Ashram-Regeln für den Eintritt

Klangschlüssel des Wortes Ashram*



Der Gedanke ist Feuer, und der Klang des Feuers ist R. Jede Aktivität in der äußeren Welt ist mit der Materie verbunden, und alle materielle Aktivität kann mit dem Klang M in Beziehung gebracht werden. Der erste Schlüssel spricht vom A. Der dritte Schlüssel spricht von R und M, und der zweite Schlüssel spricht von S und H in Zusammenhang mit der Einatmung und Ausatmung. Wenn wir alle diese Buchstaben zusammensetzen, erhalten wir den

Begriff ‘ASHRM’ (Ashram). Somit setzt sich das heilige Wort Ashram aus drei Schlüsseln zusammen.

Der Erste gehört zum A, der Zweite gehört zu S und H, und der Dritte gehört zu R und M. Wenn wir diese drei Schlüssel durch unsere Übung zusammenfügen, erkennen wir den Ashram. Dies ist eine neuartige Definition, die hier und jetzt auftaucht, aber keine klassische Definition. Beachtet den Klang

- A, um euch mit dem Allgegenwärtigen zu verbinden,
- S und H, um euch mit der Ein- und Ausatmung zu verbinden, nachdem ihr den Regeln des Klangs entsprochen habt,
- R und M, um euch mit den richtigen Gedanken und den richtigen Handlungen zu verbinden.

Wenn alle drei Schritte ausgeführt wurden, landet ihr in einem Ashram.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 11)*

Brahma



Schon die Namen der beiden Hauptgottheiten Brahma und Vishnu hätten bereits vor langer Zeit auf ihre esoterischen Bedeutungen hinweisen müssen. Denn die Wurzel von Brahma – „Brahman“ oder „Brahm“ – leiten einige von dem Wort „Brih“ ab, das „wachsen“ oder „sich ausdehnen“ bedeutet. Und

Vishnu wird von der Wurzel „Vis“ abgeleitet, das bedeutet „durchdringen“, „in die Natur des Wesens eingehen“. Brahma-Vishnu ist dieser unendliche Raum und die Götter, die Rishis, die Manus und alles in diesem Universum sind einfach seine Potenzen, Vibhutayah.

1. Existenz und Bewusstsein wurden erläutert. Wir haben die Nähe der verschiedenen Kreise zum Papier als die Gemeinsamkeit in der Existenz verstanden.
2. Dem entsprechen das Zentrum und die Kreise, das heißt, sie sind wie Bewusstseinsstadien, und als Existenz sind wir alle gleich.
3. Aus der Existenz bildet sich ein Zentrum. Es gibt eine Ausstrahlung von Brahm, die sich anschließend ausdehnt und größer wird. Auf diese Weise leiten wir „Brahma“ aus dem Wort „Brih“ und aus der Wurzel des einen „Brahman“ her.
4. Danach findet eine Durchdringung statt. Vishnu ist das Prinzip, das alles durchdringt. Vishnu ist das alles durchdringende Licht des Universums. In diesem Licht leben, bewegen sich und haben alle Formen ihr Sein. Es wohnt in allen Formen, während die Formen in ihm wohnen. Vishnu ist wie das

* aus H.P. Blavatsky, „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Meer des Lichts, während die Wesen als Gezeiten des Meeres leben. In ihrem Wesen ist die Flut auch das Meer, obwohl sie anders gesehen wird.

5. Vishnu durchdringt die sichtbare, feinstoffliche und kausale Ebene und geht sogar noch über sie hinaus. Er wird „der vierarmige Eine“ genannt. Aus seinem Licht manifestieren sich nacheinander das Kausale, das Feinstoffliche und das Grobstoffliche. In drei Schritten formt er die sichtbare Welt. Wiederum in drei Schritten erhebt er die Welt in sein Inneres.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi



Saturn

10. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn*

Die drei Augen



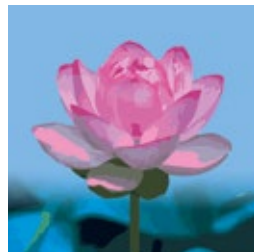
Die drei Punkte sind die drei Augen, die in uns vorhanden sind.

- Das linke Auge gehört zum Sehvermögen,
- das rechte Auge gehört zur Weisheit und
- das dritte Auge gehört zur Vision (Erkenntnis). Bei Nicht-Eingeweihten ist das dritte Auge untätig. Es ist das Auge des kosmischen Feuers oder des reinen Bewusstseins.
- Das linke Auge ist mit der lunaren Energie verbunden,
- das rechte Auge ist mit der solaren Energie verbunden.
- Wenn die solaren und lunaren Energien im Menschen im Gleichgewicht sind, erlebt er sich als eine Einheit kosmischen Daseins.
- Daher wird empfohlen, sich die drei Punkte in der Stirn vorzustellen: den oberen Punkt in der Mitte der Stirn, den linken und rechten Punkt auf der linken und rechten Augenbraue.
- Diese drei Punkte auf der Stirn sind die Stellen, an denen die Energien von Idâ, Pingalâ und Sushumnâ heraustreten. Wer über die Drei meditiert, erfährt durch ihre Vereinigung das reine Bewusstsein.
- Diese drei Energieströme, die im Menschen fließen, sind in Wirklichkeit nur ein einziger Fluss. Einer wird zu Dreien, um sich zu manifestieren, und Drei sollten zu Einem werden, so dass man zur Selbst-Erkenntnis gelangt.
- Traditionell werden diese drei Ströme den Flüssen Gangâ, Yamunâ und Saraswathî zugeordnet, die in der heiligen Stadt Prayâga zusammenfließen. Wenn man das Prayâga in sich selbst wahrnimmt, erfährt man das Selbst.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Jüngerschaft

Klangwellen



Anrufungen von Klangschlüsseln oder Mantras pulsieren durch den Äther. Sie haben das Potenzial, eine Verbindung zu den subtilen Welten herzustellen. Wenn wir dem Klang in die inneren Bereiche folgen, nach innen und nach oben lauschen, können wir unbetretene Pfade, neue Klänge und neue Verbindungen finden. In der äußeren Welt gibt es ein SOS-System, das mit den Möglichkeiten der modernen Technologien eine tiefgreifende Entwicklung erfahren hat. Es kann auch

Verfasst von Ute und Peter Reichert

in die okkulte Praxis übersetzt und übertragen werden, in der das „Save our Ship“ (SOS – Rettet unser Schiff) noch eine andere Absicht – man könnte auch sagen, eine zusätzliche Bedeutung – hat, nämlich „Serving our Soul“ (unserer Seele dienen), der einen Seele in allem, der vereinigenden Kraft, die unsere Anrufungen hervorrufen, damit wir sie in unseren täglichen Bemühungen, in unserer Einstellung zum Leben mit Dankbarkeit, Mitgefühl und Freude verwirklichen.

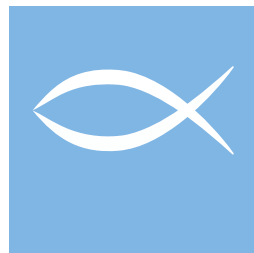
Über Dienst

Jeder inspirierte Dienst ist schöpferisch, lebendig und einnehmend. Solcher Dienst kennt keine Monotonie.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Leben und Lehren von Meister Jesus

4.* Die Geburt Jesu (Teil 1)



Meister Jesus wurde um Mitternacht des 22. Dezember geboren. Die Intelligenzen auf der Weltbühne nahmen dies wahr. Da Jesus zur Zeit der Geburt des Schutzprinzips auf der Erde geboren wurde, betrachtete man ihn als Retter, der das Yajna zum Schutz der Menschen durchführen sollte. Im Kaschmir-Tal gibt es eine allgemein bekannte Erzählung. Darin heißt es, dass die Grundlagen für die Geburt Jesu bereits vor 3000 Jahren geschaffen wurden. In dieser Volkssage sind die Geburt und die Heirat von Maria und



Josef sowie ihre Vorbereitungen auf die Geburt Jesu Teil der Vorgeschichte. Der verborgene Teil der Geschichte Jesu kommt jetzt ans Licht. Die Geschichte, die ich empfangen habe, wird euch im Folgenden mitgeteilt. In dieser Geschichte werden einige neue Dinge enthüllt, deren Wahrheit die

Menschheit in Zukunft erkennen wird. Maria und Josef waren die Eltern von Jesus. Josef war ein Maha Siddha, der die höchste Kunst der Freimaurerei erlernt hatte. Er unterhielt enge Verbindungen zu den griechischen, ägyptischen, assyrischen und nepa-

lesischen Freimaurer-Universitäten. Er ist der Siddha, der von der heutigen Theosophischen Gesellschaft als der große Meister Rakoczi, als Graf Saint Germain und als Großmeister der Freimaurerei bezeichnet wird. Vor 5000 Jahren, während des Übergangs

vom Dvapara Yuga zum Kali Yuga, erhielt Josef durch göttlichen Segen die Unsterblichkeit. Später erreichte er den Status von Brahman. Er ist ein wichtiges Mitglied der Hierarchie, das den göttlichen Plan ausführt. Josefs Inkarnation im jüdischen Volk war Teil des Plans der Meister für die

Geburt Jesu. Obwohl er ein Maha Gya-ni, ein Yogi und ein Siddha war, wählte er den Beruf des Zimmermanns.

In gleicher Weise ist auch Maria eine überragende Person, die auf dem Weg der Verehrung eine unvergleichliche Hingabe erreichte. Auch sie hatte ihr erstes spirituelles Erwachen vor 5000 Jahren in den Tälern von Kandahar, im heutigen Afghanistan. In der indischen Sprache wurde dieser Ort Gandhar genannt. Gewissenhaftigkeit, Hingabe, Verehrung, Reinheit, Aneignung von Wissen und Dienst an den Lebewesen waren ihre Haupteigenschaften und indem sie auf dem Weg der Hingabe weiterging, entwickelte sie sich zur vollkommenen mütterlichen Gestalt. Heute wird sie als die Verkörperung der Mutter-schaft auf Erden verehrt. Auch sie ist unsterblich und eine Siddha, die seit Tausenden von Jahren voller Hingabe für den Plan der Hierarchie lebt.

Im Verlauf des Lebens Jesu stand sie immer hinter ihm und unterstützte ihn in der Form von Shakti, während

er große Taten vollbrachte. Als Jesus gekreuzigt wurde, blieb sie unerschütterlich, obwohl sie eine Mutter war, und verlieh ihm Stärke, indem sie ihre unerschütterliche Weisheit (stitha-pragnya) ausstrahlte. Solche reinen Personen waren die Eltern von Jesus.

Zur Zeit der Geburt Jesu war die Astrologie weit verbreitet. In Indien, Ägypten, Griechenland, Assyrien, Chaldäa, Babylonien, Galiläa und Jerusalem wurde die Kosmologie angewandt. Tapas war allgemein üblich. Den Grund für die Geburt eines Menschen erkundete man anhand des Aarudha Lagna. Jesus wurde zu der Zeit geboren, als sich das Schutzprinzip auf der Erde ausbreitete. Daher wusste man, dass er ein Erlöser sein würde. Jesus wird der Sohn der Jungfrau genannt, weil er geboren wurde, als die Sonne in den Steinbock eintrat und das Zeichen Jungfrau um Mitternacht im Osten aufging. Aber es stimmt nicht, dass er von einer jungfräulichen Maria geboren wurde.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Klang

14. Kommunikation (Teil 3)*



Wenn wir im Zustand der Stille kommunizieren, ist das eine großartige Möglichkeit, und wenn wir Ideen vermitteln können, ist dies ebenfalls eine bessere Situation als jene, die heutzutage vorherrscht. Was wir Telepathie nennen, ist nur ein Kommunizieren auf der dritten Ebene, das heißt auf der Gedankenebene. Aber für uns ist schon Telepathie ein Wunder. Anschließend folgt die Kommunikation durch Sprache. Zwischen den Ashramen wird die Kommunikation in Stille geführt. So ist es zwischen den Meistern, und auf diese Weise geschieht es unter den Wesen in den Höchsten Systemen. Auch wir sollten uns darauf einstimmen, indem wir der Methode folgen. Die Methode

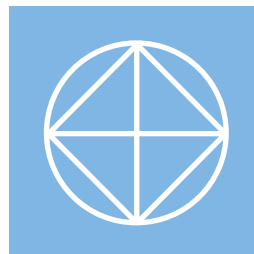
ist in unserem Praktizieren des Klanges verborgen. Heutzutage benötigen wir so viele Worte, um das Konzept des Klanges darstellen zu können.

In den esoterischen Kreisen geschieht das Lehren mehr durch Eindruck als durch Ausdruck. Das ist einfacher. So bedarf es unter den Jüngern auch keiner gesprochenen Worte zur Kommunikation. „Je weniger wir sprechen, desto besser ist es“, ist das Verständnis der inneren Kreise von äußeren Gruppen. Im Gegensatz dazu scheint die Art und Weise unseres Sprechens sehr unentwickelt, notdürftig und auf niedrigem Niveau zu sein. Es ist paradox, dass wir weder wissen, wie wir zuhören, noch wie wir sprechen sollen.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namo Nârâyanâya

5. Der Lehrer Nârada (Teil 2)*



Śrî Râmânûja war der Lehrer, der dieses Mantra im Kali Yuga in den Volksmassen bekannt machte. Bis zur Ankunft von Râmânûja wurde es nur von Personen angewendet, die in das Mantra eingeweiht worden waren, und diese Einweihung geschah immer vom Mund des Lehrers zum Ohr des Schülers. Sie war geheim und nur für Ausgewählte. Râmânûja gehört zum „Weg der Gnade“. In dem berühmten Tempel Srirangam wurde er von seinem Lehrer in das Mantra eingeweiht. Srirangam ist ein sehr großer Tempel mit riesigem Landbesitz, der sich rund um seine vier Seiten erstreckt. Seine vier Eingänge zeigen nach Osten, Westen, Süden und Norden, und jeder Eingang hat einen sehr hohen pyramidenartigen Tor-Turm (Gopura). Im Tempel wurde seit ältester Zeit das Mantra von Personen rezitiert, die auf ursprüngliche, traditionelle Weise eingeweiht worden waren. Als Râmânûja ein junger Mann war, fand seine innere Einstellung, seine Hingabe und seine Disziplin die Bewunderung eines Lehrers, der dem

Vaishnava-Kult angehörte. Er zog Râmânûja zu sich heran und weihte ihn in das Mantra ein, indem er es in sein linkes Ohr sang. Dann gab er Râmânûja die Anweisung, das Mantra fortwährend unhörbar zu singen und es mit der Atmung zu verbinden. Außerdem trug er ihm auf, über diese Einweihung Stillschweigen zu bewahren. Der Lehrer sagte Râmânûja, dass das Mantra ihm die Möglichkeit geben würde, sich von der Welt zu befreien und dass befreite Menschen der Welt besser dienen könnten.



Śrî Râmânûja

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



99. Er vermittelt eine Herzmeditation, um das Seelenbewusstsein, welches das innewohnende Bewusstsein ist, zu stimulieren und zu lenken.
100. Die Hauptarbeit des Weltlehrers wird durch Meditation ausgeführt. Der World Teacher Trust ist überwiegend auf die Meditation ausgerichtet.
101. Die wesentliche Qualität des Weltlehrers ist Mitgefühl. Der World Teacher Trust betont die Qualitäten des Mitgefühls und der Vergebung.



Wolken um den Master Mountain, Nilagiris

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 20)*



Wir wollen auch das richtige Verständnis dafür entwickeln, dass uns der menschliche Körper gegeben wurde. Wir haben ihn nicht gewählt. Er ist in der Schöpfung die beste aller möglichen Formen, um Erfahrungen zu machen. Auch der Körper ist göttlich. Er ist das von Gott gegebene Instrument, damit wir die Reise des Lebens erfahren können. Wenn ihr ihn nicht richtig gebraucht, dann macht er Probleme. Wenn ihr ihn zu wenig benutzt, macht er auch Probleme. Er sollte so oft, wie es nötig ist, gebraucht werden. Wenn ihr euer Auto übermäßig beansprucht, dann ist es schnell verschlissen. Die Teile funktionieren nicht mehr richtig. Wenn ihr euer Auto zuwenig gebraucht, dann verrostet es. Was für euer Auto gilt, das gilt auch für euren Körper. Tankt ihn auf, ölt ihn, schmiert ihn und benutzt ihn, um Erfahrungen zu machen. Die Schriften sagen: Hat man einen menschlichen Körper erhalten, so ist das eine besondere Chance, die geboten wird. Es ist, als hätte man zufällig das beste Auto bekommen, das

es in der Schöpfung gibt. Der Körper bietet eine Gelegenheit, die Herrlichkeit der Schöpfung zu erfahren und sich selbst dabei zu erkennen. Er sollte nicht leichtfertig weggeworfen werden.

So sehr der Körper für die Lebensreise gebraucht wird, so muss er abgelegt werden, wenn die Reise beendet ist. Sobald ihr Zweck erfüllt ist, gibt es keinen Sinn mehr, weiterhin gemütlich im Auto sitzen zu bleiben. Die Weisen legen ihren Körper ab, nachdem sie ihren Daseinszweck erfüllt haben. Die Unwissenden halten an ihm fest, weil sie weder Sinn noch Erfüllung des Körpers kennen. Die Befreiung der Seele von den Fesseln des Körpers ist auch Heilung. Unsere medizinische Wissenschaft ist so weit fortgeschritten, dass wir den Körper am Leben erhalten können, selbst wenn der Mensch nicht mehr bei Bewusstsein ist. Die Krankenhäuser in den hochzivilisierten Ländern füllen sich allmählich mit solchen nicht funktionsfähigen und dennoch lebenden Körpern. Langsam wird ein Problem daraus. Das ist deshalb so,

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K. Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

weil die Seele nicht weiß, wie sie einen solchen Körper loswerden und sich davon befreien kann, und sie hat ebensowenig die Möglichkeit, durch ihn tätig zu sein. Dies ist eine elendig verzwickte Situation für den Bewohner des Körpers und auch für die, die ihm nahestehen. Wer heilen lernen möchte, sollte deshalb verstehen, dass

- a) der Körper für einen bestimmten Zweck gegeben wurde,
- b) er wissen muss, wie er den Körper verlassen kann, wenn er seinen Daseinszweck erfüllt hat,
- c) selbst wenn er den Körper vor Erfüllung seiner Aufgabe verliert, die Seele ihm einen neuen geben wird.



Praktische Weisheit

**Während du arbeitest, sei rein, fromm und mitfühlend.
Sammle, ordne und verteile.
Der Segen besucht dich.**

Die Lehren von Sanat Kumâra

9. Der Wille, mit dem Herrn zusammen zu sein (Teil 3)



Wenn wir in der Lage sind, dies wahrzunehmen, ist alles Leben grundsätzlich spirituell. Wichtig ist die Wahrnehmung. Die Menschen leben in äußeren Konzepten. Sie leben mit geborgten Konzepten, auferlegten Konzepten oder traditionellen Konzepten. Solche Konzepte sind verfestigte Formen von Vorstellungen oder Ideen. Die Wahrnehmung geht tiefer als eine Vorstellung oder ein Gedanke. Hinter allem, was uns umgibt, steht das Göttliche. Doch das Göttliche wird durch unsere Vorstellung verborgen. Unsere Vorstellung vom Ehepartner ist ein Schleier vor dem Göttlichen dahinter. Unsere Vorstellung von einer Familie ist ein Schleier vor der verborgenen Göttlichkeit. Genauso ist es mit unseren Vorstellungen vom Beruf, von gesellschaftlicher Aktivität, vom Dienen usw. Hinter allem steht das Göttliche. Es ist das Hintergrundbewusstsein aller

Projektionen, die als Klänge, Farben, Zahlen und Symbole erscheinen.

Fortwährendes Denken an das Göttliche ist möglich, wenn wir im Inneren wahrnehmen, dass alle Aktivität auf dem Hintergrund des Göttlichen stattfindet. Unser tägliches Leben sollten wir als Gelegenheit betrachten, das Göttliche in jeder Beziehung zu einer Form oder einem Lebewesen zu erfahren. Wie weit erinnern wir uns an das Göttliche, wenn wir unseren Lebenspartner sehen? Wie weit erinnern wir uns an das Göttliche, wenn wir unsere Kinder, Enkel, Freunde, Verwandten, angenehme Personen, unangenehme Personen, angenehme Situationen, unangenehme Situationen usw. erleben? In allem, was auf uns zukommt, können wir neben den wechselnden Tätigkeitsbereichen gleichzeitig auch dem Göttlichen begegnen. Es wird wahrnehmbar, wenn wir dies regelmäßig üben.

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 23)



Ein Aspirant, der unter dem Einfluss des Sechsten Strahls steht, ist mehr auf die Seele und den Geist, der die Seele durchdringt, ausgerichtet. Seine Arbeitsweise ist eher mystisch und abstrakt. Er richtet sich zu sehr auf die Seele und den Geist aus und misst dem dicht Physischen bzw. dem Materiellen kaum Bedeutung bei. Für ihn ist die Materie böse und störend. Sein Verständnis der Materie ist vollkommen einseitig. Er versteht nicht die Verflechtung und Wechselwirkung von Geist und Materie. Während er den Geist als göttlichen Wert betrachtet, missachtet oder verurteilt er das dicht Physische völlig. Materie betrachtet er als Begrenzung. Sich nach ihr zu richten und für sie zu arbeiten, ist eine Sünde.

Diese Auffassung führte zu verschiedenen Verhaltensweisen wie dem Zölibat, dem Fernhalten von der Welt und allem Weltlichen, während man auf der Suche nach dem Geist war.

Durch diese einseitige Betrachtungsweise haben Aspiranten, die unter dem Impuls des Sechsten Strahls

handelten, Geist und Materie auf gegensätzliche Seiten gestellt. Sie haben sie gegeneinander ausgespielt, indem sie sich nur auf die Seele und den Geist ausrichteten und die Materie vernachlässigten. Dadurch entstand eine große Kluft zwischen Geist und Materie. In den vergangenen 2000 Jahren hat dies eine große Kluft zwischen Wissenschaft und Religion, Materialisten und Spiritualisten geschaffen. Das Unvermögen, die Substanz der Materie zu verstehen, und das Unvermögen, auf intelligente Weise mit ihr umzugehen, ist die Hauptursache für diese Auffassung.

Es trifft jedoch zu, dass es in früheren Jahrhunderten, als der Sechste Strahl vorherrschend war, mehrere Eingeweihte gab, die das richtige Verständnis von Geist und Materie hatten. Wenn ich hier etwas überzeichne, dann tue ich dies, um uns das Verständnis und die Lebensweise eines Aspiranten deutlich vor Augen zu führen, der unter dem Einfluss und Impuls des Sechsten Strahls steht.

Lichterfüllte Begegnungen

Sribhashyam Appalacharya Swami (Teil 6)*



Die dritte Begegnung mit Śrī Appalacharya fand in Radhamadhavam statt, als Śrī Appalacharya in Saukumaryas Haus zu einem Programm mit drei Vorträgen an drei aufeinanderfolgenden Abenden eingeladen worden war. Śrī Appalacharya sprach zu der Versammlung in Radhamadhavam. Die Zuhörer waren so still, dass man das Fallen einer Stecknadel hätte hören können. Alle hörten aufmerksam zu. An jedem der drei Abende wurde Śrī Appalacharya in Radhamadhavam gastfreundlich empfangen und beherbergt. Das Haus wurde ihm mit allen Details gezeigt, damit es die Gegenwart von Śrī Appalacharya aufnehmen konnte. Śrī Appalacharya war angenehm überrascht von der Art und Weise, wie das ganze Grundstück mit dem Haus hergerichtet war. Er legte seine Hände auf die Schultern von Saukumarya und sagte: „Sie haben dieses Haus zu einem Tempel gemacht. Jeder Teil des Hauses pulsiert mit reinen Energien. Die Art und Weise, wie Sie die Energien hier verankert haben, ist äußerst beglückend.

Sie haben eine besondere Art, Energien zu verankern. Als ich in das Zimmer Ihres Meisters ging, habe ich deutlich wahrgenommen, dass der Meister mit Ihnen sehr zufrieden ist. Es ist kein Wunder, dass er sieben Jahre lang bei Ihnen lebte und auch hier den Körper verlassen wollte. Durch Sie geschieht viel Arbeit in aller Stille. Auch die Gruppe, die mir zugehört hat, ist gut vorbereitet. Die Menschen hören nicht nur beiläufig zu. Seien Sie gesegnet.“ Nachdem das Ramayana-Projekt abgeschlossen war, wurde Śrī Appalacharya gebeten, einen einfachen Kommentar zu einem Sataka über Śrī Râma zu verfassen, das im 17. Jahrhundert von einem großen Devotee in Gedichtform geschrieben worden war. Ein Sataka ist eine Zusammenstellung von hundert Strophen. Saukumarya sagte zu, den Kommentar im Namen seines verstorbenen Vaters Śrī K. V. Sastry zu veröffentlichen, der ebenfalls ein Devotee von Śrī Râma gewesen war. Śrī Appalacharya war einverstanden. Er wollte auch etwas über Śrī K. V.

*Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Sastry wissen, daher wurde ihm ein kurzer informativer Text über Šrî K. V. Sastry gegeben. Šrî Appalacharya hielt es für angebracht, diesen kurzen Text zusammen mit dem Kommentar zu dem Sataka zu veröffentlichen. Es trug den Titel „Dâsarathi

Satakam“. Saukumarya spürte die tiefe Zuneigung von Šrî Appalacharya, als dieser die Kurzbiographie seines Vaters zusammen mit dem Sataka veröffentlichte, und sprach ihm seinen Dank aus.



Praktische Weisheit

**Mache das Denken aufnahmebereit,
nimm Ideen auf und teile diese Ideen
und die neuen Gedanken mit den Gruppenmitgliedern,
um sie als Gruppenarbeit gemeinsam umzusetzen
und in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan zu arbeiten.**

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus ist die Brücke zwischen
Irdischem und Überirdischem (Teil 7)*



Der Aspekt, den Uranus im Geburts-
horoskop mit Jupiter bildet, ist von
großer Bedeutung. Auch der Aspekt,
den diese beiden Planeten im progres-
siven Horoskop bilden, hat Auswirkun-
gen. Die Astrologen täten gut daran,
diese Aspekte zu berücksichtigen. Sie
ermöglichen das Bauen der vertikalen
Brücke. Auch die Transitaspekte
dieser Planeten helfen der Menschheit
dabei, die höhere Brücke, die vertikale
Brücke, zu erbauen. Gerade jetzt um
das Jahr 2000 besteht ein Trigon zwi-
schen Uranus und Wassermann mit
Uranus im Wassermann und Jupiter in
den Zwillingen. Daher ist es kein Zu-
fall, dass wir über Uranus sprechen.
In bescheidener Weise können wir
daraus folgern, dass dieses Seminar
über Uranus und das Gruppenleben in
Übereinstimmung mit einer höheren
Ordnung ist. Dieser Plan kommt nicht
aus dem normalen Denkvermögen, son-
dern von einer höheren Denkebene.
Die Brücke wird nun von der anderen
Seite gebaut, von der höheren Ebene
aus, da die Menschheit aus eigener An-
strengung nicht in der Lage ist, sie von

dieser Seite aus zu errichten. Von sol-
cher Art ist das erhabene Werk von
Uranus; er bringt die Energien aus
höheren Kreisen herunter, um die
Menschheit aus dem Weltlichen zu er-
heben. Daher wird die Brücke von oben
nach unten gebildet anstatt von unten
nach oben. Sie von unten nach oben
zu erbauen benötigt viel Zeit, und es
mag noch nicht einmal gelingen. Eine
Leiter kann von oben nach unten ge-
worfen werden, da aber die obere Ebene
aus Äther besteht, kann die Leiter nicht
einfach unten aufgestellt werden.
Liebe und Mitgefühl bestimmen diese
Arbeit des Göttlichen. Über eine Brücke
steigt das Göttliche zu uns herab, und
zwar von Varuna zu Âgastya, von Âgas-
tya zu Sirius, von Sirius zu Uranus, von
Uranus zu Regulus im Löwen und von
Regulus über den Kometen Halley in
den Orbit unserer Erde. Diese Energie
des Mitgefühls und der Liebe wurde von
Meister CVV in der Erdsphäre veran-
kert. Auch auf andere Planeten dieses
Sonnensystems wird die Energie von
ihm verteilt. Aus diesem Grund wird er
der Meister des Wassermannzeitalters
genannt.

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 8, 8-10



8. Durch ihren Schwung dreht sich die Erde um sich selbst. Sie ist sich dessen bewusst, dass sie von der Sonne angezogen und von der Kraft ihrer eigenen Geschwindigkeit abgestoßen wird. Daher hält dieses Zentrum das Gleichgewicht, um die Erde in ihrer eigenen Umlaufbahn zu halten. Dieses Zentrum war der erste Schoß, in dem die ganze Erdkugel entstand. Es ist eine Erscheinungsform des Herrn.
 9. Die Göttin des Reichtums und der Pracht ist Lakshmi. Sie ist die Ehefrau des Herrn und wohnt während des Pralayas immer in seinem Herzen und während der Schöpfung auf seiner Brust.
 10. Als der Raumglobus zuerst während des schöpferischen Schlafs des Herrn existierte, wurde sein Raum in zwei gleiche Teile geteilt (zwei verschiedene Ladungen von Kraftlinien). Zwei gegensätzliche Kräfte erhoben sich in der Gestalt der zwei großen Dämonen Madhu und Kaitabha. Der Herr tötete sie, das heißt, er neutralisierte sie und formte die beiden Pole des Raumglobus. Daher ist er der Bezwinger des Dämons Madhu.
-

Okkultes Heilen

54. Die fünf Äther des Körpers und ihre Bedeutung für eine vollständige Gesundheit



5 Äther	5.	4.	3.	2.	1.
5 Elemente	Âkâsha	Luft	Feuer	Wasser	Materie
5 Sinne	Hören	Fühlen	Sehen	Schmecken	Riechen
5 Sinnesorgane	Ohr	Haut	Auge	Zunge	Nase
5 Handlungsorgane	Sprache	Hände	Beine	Harnwege	Darmtrakt

Die Wissenschaft der Heilung erweitert ihr Tätigkeitsfeld, um die fünf Äther bis hin zum Âkâsha einzubeziehen. Durch die fünf Elemente wird der menschliche Körper aufgebaut, und seine Gesundheit hängt von der harmonischen Zusammenstellung dieser Elemente ab. Die Schriften bezeichnen den fünffältigen Körper als Drachen, auf dem der Mensch Platz nehmen sollte, um sich mit ihm umherzubewegen. Der fünffältige Körper besteht aus den fünf Äthern und ist mit fünf Sinnen, fünf Sinnesorganen und fünf Handlungsorganen ausgestattet.

Man vergleicht den menschlichen Körper auch mit einem

fünfstrahligen Stern, der leuchtend und oft orangefarben dargestellt wird. Orange verkörpert Reinheit. Das Thema, um das es geht, ist die Gesundheit aller fünf Äther. Es ist höchst unzureichend, nur das dicht Physische und die Körperflüssigkeiten, das heißt, nur einen oder zwei Äther medizinisch zu behandeln, denn damit werden nur 40 % des Aufgabenbereichs abgedeckt. Um vollständige Gesundheit zu gewährleisten, müssen auch die Äther des Feuers, der Luft und des Âkâsha sorgfältig untersucht werden. Wenn nur zwei der fünf Schichten einwandfrei sind, verunreinigen die übrigen drei Schichten des

Körpers weiterhin auch die bereinigten Bereiche. Eine einwandfreie physische Lebensweise, sauberes Wasser und tadellose Ernährungs- und Trinkgewohnheiten reichen nicht aus, um den Herausforderungen der Krankheiten entgegenzutreten.

Der dritte Äther, der mit dem Feuer zusammenhängt, hat mit den Gedanken zu tun, die der Mensch entwickelt. Die Qualität der Gedanken,

die die Menschen pflegen, kann die anderen Äther beeinträchtigen. Heftiges Verlangen, Ärger, Eifersucht, Stolz, Hass und dergleichen können den zweiten Äther, der mit den Körperflüssigkeiten zusammenhängt, verunreinigen und dieser wiederum belastet den ersten Äther der dichten Materie.

Gedanken sind von großer Bedeutung, denn sie können unser Leben aufbauen oder zerstören.



Praktische Weisheit

Begegne dem Lehrer in dir.

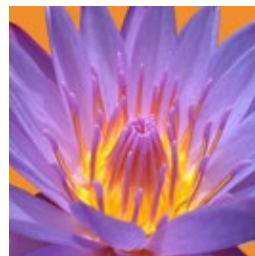
**In der inneren Kammer deines Herzens ist er immer erreichbar.
Lerne, ihm dort zu begegnen, ihm zuzuhören und ihm zu folgen.**

Die weibliche Hierarchie

(Teil 17)*

Es gibt einen fahrenden Zug, durch den wir ständig wechselnde Landschaften sehen. Und es gibt einen stehenden Zug. Wir sitzen einfach darin. Er bewegt sich nicht. Dann gibt es noch eine weitere Natur, bei der wir in etwas Fahrendem sitzen und die Veränderung nicht spüren. Der Zug bewegt sich, aber wir sitzen im Zug und bewegen uns nicht. Wenn wir in einem Zug, in einem Flugzeug oder in irgendeinem Fahrzeug sitzen, bleiben wir unverändert. Wir erleben die Veränderung, aber wir nehmen auch wahr, dass wir uns nicht verändern. So erleben wir Beständigkeit und auch die sich verändernde Situation, während wir unbewegt in einem Fahrzeug sitzen – sei es in einem Auto, einem Zug, einem Flugzeug oder in unserem Körper.

Im Körper gibt es etwas, das sich bewegt, und etwas, das sich nicht bewegt. Zwischen beidem erleben wir die scheinbare Existenz. Wenn wir unseren Körper betrachten, erkennen wir, dass sich in ihm ständig etwas verändert, z.B. der Blutkreislauf. Es gibt die Aktivität der Blutzirkulation, die Aktivität des Verstehens, die mit großer Geschwindigkeit abläuft. Sie ist eine Aneinanderreihung von Gedanken. Und



obwohl wir so viel Aktivität in uns haben, erleben wir Beständigkeit. Genauso hat auch die Natur ihre drei Aspekte: Es gibt Dynamik, es gibt einen statischen Zustand und es gibt eine Mischung von beiden, in der wir Erfahrungen machen. Bei zu viel Dynamik können wir keine Erfahrungen machen. Genauso ist es bei zu viel Statik: Wir können nichts erfahren. Offensichtlich brauchen wir eine Mischung von beidem.

Es gibt Bewegung, es gibt Nicht-Bewegung und es gibt keine Situation, in der sich nichts bewegt. Das ist die Schönheit des Erlebens: Wir bewegen uns, wir bewegen uns nicht. Dazwischen existiert ein Zustand, den wir als Gleichgewicht zwischen beidem bezeichnen.

Wenn Gleichgewicht vorherrscht, führt es zu Verstehen und Klarheit. Überwiegt der statische Zustand, dann schwindet der Glanz. Und wenn die Dynamik überhandnimmt, führt dies zu übermäßiger Leuchtkraft, die Schaden anrichtet. Wenn elektrischer Strom mit zu hoher Spannung fließt, wird alles beschädigt, und wenn er mit zu schwacher Spannung fließt, können wir die Aktivität nicht wahrnehmen.

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

Geschichte für Jugendliche

Akbar*

Auf ihren Reisen durch den Himalaya notierten Helena und Nicholas Roerich Geschichten, Legenden und Prophezeiungen, die ihnen von den Bewohnern erzählt wurden. Die Geschichten haben unterschiedlichen Fokus und Stil. Nicholas ist als Erzähler in seinen Erzählungen präsent, während Helena hinter den Geschichten verschwindet. Sie hat sie 1930 unter einem Pseudonym veröffentlicht. 1992 enthüllte die Agni Yoga Society in der 2. Auflage ihre Autorenschaft. Helena wünschte anonym zu bleiben. Diesem Wunsch hat der Verlag in der 3. Auflage entsprochen.



Alexey Leonov: Akbar

Der Großmogul von Indien: Dschalaludin Mohamed Akbar, (1542-1605) gilt als einer der bedeutendsten Herrscher in der Geschichte des Landes. Sein diplomatisches Verhalten im Umgang mit Gegnern, seine Toleranz

gegenüber allen Glaubensrichtungen und seine Weisheit in Amtsgeschäften kennzeichneten ihn als einen Königs- eingeweihten der Neuzeit.

Akbar 1

Akbar pflegte zu sagen: „Ich genieße es, die heiligen Lehren im Leben anzuwenden, den Menschen im Überfluss geben zu können und von großen Feinden beschützt zu werden.“ Akbar kannte den Wert von Feinden. Sein Ratgeber führte sie in einer Liste und Akbar forschte oft, ob sich ein würdiger Name darunter fand: „Wenn ich einen würdigen Namen finde, werde ich einen Freund in Verkleidung begrüßen.“ Während seine Feinde ihn angriffen, wurde Akbar gefragt, weshalb es so viele Angriffe gab. Er antwortete: „Erlaube

* Aus: *On Eastern Crossroads. Legends and Prophecies of Asia*. Agni Yoga Verlag 2017. (gesammelt von Helena Roerich)

deinen Feinden Augenblicke, in denen sie mit etwas beschäftigt sind.“

Akbar 2

Ein Offizier fragte Akbar, weshalb Langsamkeit und Übereilung gleichermaßen missbilligt würden. Akbar antwortete, die Qualitäten seien nicht zu vergleichen. Weil Übereilung viele Ursachen habe, sei ihr Verdienst größer. Trägheit sei nur mit dem Tod verbunden. Übereilung müsse erst bewertet, aber Trägheit müsse verurteilt werden. Akbar behandelte seine Offiziere unterschiedlich. Einem Offizier gab Akbar detaillierte, einem anderen dagegen nur einige fragmentarische Anweisungen. Letzterer fühlte sich zurückgesetzt und fragte Akbar: „Ich habe so viele Siege errungen, habe ich keine ausführlichen Befehle verdient?“ Akbar antwortete: „Dein Verstehen hielt den Fluss der Worte auf. Vergleiche jeden von dir gesparten Augenblick mit der kostbarsten Perle.“ Als Akbar umzingelt und bedroht war, wandte er sich an seine Offiziere: „Je weniger aufgewühlt die Materie ist, desto klarer kann sie die Gipfel spiegeln.“

Akbar 3

Als Akbar den Prinzen von Golconda den Krieg erklärt hatte, staunte

er selbst über diese Entscheidung. Er sah auf den Boden und bemerkte eine Ameise, die mit Mühe und Ausdauer eine große Last schleppte. Nachdem er sie eine Weile beobachtet hatte, rief er aus: „Was sollen wir mit Golconda? Es wird uns nur belasten.“ Und er gab Befehl, die Vorbereitungen für die Invasion zu stoppen.

Einmal führte Akbar den Vorsitz bei einem Gerichtshof, weil er wünschte, das Urteil mitzuentcheiden. Seine Aufmerksamkeit wurde von einem Schmetterling angezogen, der versuchte, durch die Fensterscheibe zu entkommen. Er vergaß seinen gefassten Entschluss zu dem Urteil und dachte: „Lass doch die Richter ihre Aufgabe erfüllen.“ Laut sagte er: „Heute bin ich nur Gast hier.“ Und das Urteil fiel mild aus.

Akbar ging allein im Garten spazieren. Da sah er eine schwarze Schlange über den Weg kriechen. Er ging zurück und rief seine Diener. Als diese die Schlange suchten, entdeckten sie hinter einem Baum versteckt einen Attentäter, der von einem der vielen Feinde Akbars geschickt worden war.

Akbar pflegte zu sagen: „Wenn wir Augen und Ohren offenhalten, sehen wir die Hilfe des Himmels über die Erde kriechen.“

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*
Argentinien / WTT - Misiones
Aktivitäten, Teil 2



15. Studententreffen über Zoom:

- Dienstags 7 Uhr, Studienthema: Atmung und Klang.
- Freitags, 19 Uhr: Studium der Lehren aus „Musik der Seele“.
- Samstags 19.00 Uhr: Studium des Mahabharata.
- Dhanishta-Meditation (monatlich) für ganz Amerika um 21:00 Uhr (argentinische Zeit).

16. Anlässlich der Tagundnachtgleiche im Herbst fand ein Yoga- und Meditationstreffen statt.

Wöchentliche Aktivitäten vor Ort.

Posadas:

- Jeden Sonntagmorgen um 4.30 Uhr wird die Gayatri 108 Mal gesungen. Danach gibt es die Morgenmeditation, ein Feuerritual und zum Abschluss lesen wir aus den Büchern von Alice Bailey.
- Montags um 18 Uhr Wasserritual und um 19 Uhr lesen wir über große Eingeweihte.
- Donnerstags wird um 6 Uhr morgens die Meditation, das Feuer- und Heilungsritual durchgeführt und nachmittags haben wir die Abendmeditation mit anschließender Lektüre und Meditation über Shambala.

Teilnahme an den vom WTT-Argentinien vorgeschlagenen Meditationen und Treffen (über Zoom und vor Ort)

- Tagundnachtgleichen und Sonnenwenden.
- Vollmonde und Neumonde.
- Dhanishtha.
- Meditation für Argentinien.
- Sonderveranstaltungen (Dezember Call Day, May Call Day, Vorträge von Meister KPK)

Wir danken der ganzen Bruderschaft für die Liebe und den Dienst.

Bild zur Symbolik von Jungfrau

Der Glanz der Seele



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Sofern die Materie rein ist, kann die Seele hindurchscheinen und ihre Herrlichkeit im Materiellen zum Ausdruck bringen. Hat sie jedoch nicht die nötige Reinheit, ist die Seele eingesperrt und leidet unter den üblen Auswirkungen der Materie. Die Seele möchte einfach

ihre Herrlichkeit leuchten lassen, und die Materie sollte ihr die Möglichkeit geben, diese Pracht und Herrlichkeit zu übermitteln. Wille, Liebe und Licht sind die Qualitäten ihres Leuchtens. Jungfrau steht für die reine Materie, durch die die Seele nach außen strahlt.*

* Vaisakhbrief Jungfrau 2014

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im August/September 2024

22.08. 16:55	☉ → ♊ / die Sonne geht in das Zeichen Jungfrau
25.08.	1883: Geburtstag von Meister MN
26.08. 00:09	● 8. abn. Mondphase beginnt (in <i>Rohini</i>) ☉ 03°11' ♊ / ♀ 27°11' ♂ Geburtstag von Lord Krishna (Ende 26.08. um 22:50)
27.08.	1983: Gründung des WTT-Europa (später WTT-Global) in Genf
28.08. 21:50	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 05°59' ♊ / ♀ 05°59' ♂ <i>Kontemplation über die Pitris</i> (Ende 29.08. um 22:08)
02.09. 01:52	Neumondphase beginnt ☉ 10°01' ♊ / ♀ 28°01' ♂ <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>
03.09. 03:55	● Jungfrau-Neumond ☉ 11°04' ♊ / ♀ 11°04' ♊
06.09. 11:32	4. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 14°17' ♊ / ♀ 20°17' ♂ Ganesha-Fest und Geburtstag von Sripada Srivallabha (Avatâr von Lord Dattâtreyâ): <i>Kontemplation über Ganesha, den kosmischen Jupiter, vom Kopfzentrum bis zum Basiszentrum</i>
07.09. 14:07	5. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 15°22' ♊ / ♀ 03°22' ♂ Fest der 7 Seher (<i>Rishi Panchami</i>): <i>Kontemplation über die 7 Seher des Großen Bären, die von den 7 Meistern der 7 Strahlen repräsentiert werden</i> (Ende 08.09. um 16:29)
08.09.	Geburtstag von Mutter Maria
10.09. 19:42	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 18°30' ♊ / ♀ 12°30' ♂ (Ende 11.09. um 20:17)
13.09. 19:00	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 21°24' ♊ / ♀ 21°24' ♂ <i>Kontemplation über die Weltmutter als Gâyatrî mit einem Regenbogen, der ihren Kopf als Heiligenschein umgibt</i> (Ende 14.09. um 17:12)
15.09. 15:19	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ♀ 17°32' ≈
☉ 21:00	<i>Dhanishta-Meditation</i> (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 16.09. um 13:02)
17.09. 08:14	Vollmondphase beginnt ☉ 24°51' ♊ / ♀ 12°51' ♂ <i>Kontemplation über Gâyatrî, die Weltmutter, die auf dem Löwen sitzt</i>
18.09. 04:34	○ Jungfrau-Vollmond (Mondfinsternis) ☉ 25°41' ♊ / ♀ 25°41' ♂ ☉ in ♊ – 1. bis 14. abnehm. Mondphase: <i>Kontemplation über die Pitris</i>
22.09. 14:43	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Waage Herbsttagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über die weibliche Hierarchie</i>
24.09. 09:09	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 01°44' ♋ / ♀ 25°44' ♂ (Ende 25.09. um 08:41)
27.09. 09:50	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 04°42' ♋ / ♀ 04°42' ♂ <i>Kontempl. über Šiva, den kosmischen 1. Logos</i> (Ende 28.09. um 11:20)
01.10. 18:09	Neumondphase beginnt ☉ 08°58' ♋ / ♀ 26°58' ♊ <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2024/2025«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-95-5.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.